



steigt aktiv in die Dorferneuerung ein!!!

Informationen zur Dorfmoderation

2. Arbeitskreistreffen „Kinder und Jugend“ (AK 1)

Ort/ Datum: Katzwinkel, Jugendraum, 15.03.2012
Teilnehmer: 3 Kinder, 1 Jugendliche und 4 junge Erwachsene, → siehe Teilnehmerliste
Herr Micheal Stephani
Herr Reimund Klötsch, Gemeinderat Katzwinkel
Herr Josef Ant, VGV Kelberg
Claudia Kolle, Moderation
Uhrzeit: 18.00 – 20.00 Uhr
Verteiler: s.o., sowie
Herr Manfred Lenartz, Ortsbürgermeister
Herr Josef Ant, VGV Kelberg

Einladung

zum Spaziergang durch Katzwinkel
anlässlich des Besuchs der Wettbe-
werbs-Kommission
„Unser Dorf hat Zukunft“

am
Mittwoch, 09.05.2012
um 10.00 Uhr

Treffpunkt: Sitzungssaal,
Bürgerhaus Katzwinkel

An diesem Abend trafen sich 3 Kinder und 1 Jugendliche sowie 5 junge Erwachsene/ Erwachsene aus der Ortsge-
meinde Katzwinkel, um ihre Beratungen über die Belange
der Dorfjugend fortzuführen.

Aus gegebenem Anlass erläuterte die Moderatorin den An-
wesenden zunächst Ziel und Zweck des **Landeswettbewer-
bes „Unser Dorf hat Zukunft“**, zu dem die Ortsgemeinde
ihre Teilnahme angemeldet hat.

So erfuhren die jungen Leute außerdem, dass sie ganz wesentlich dazu werden beitragen kön-
nen, dass Katzwinkel beim Besuch der Wettbewerbskommission, der für den 09.05.2012 vorge-
sehen ist, gut abschneidet.

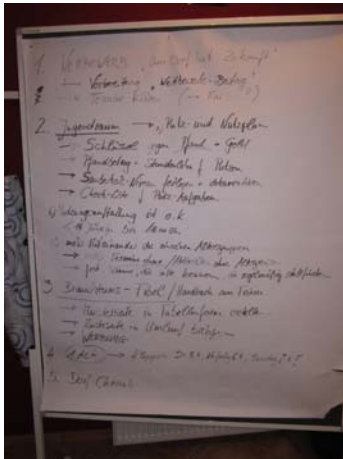
Denn unter den 5 Hauptkriterien, nach denen die am Wettbewerb teilnehmenden Gemeinden
bewertet werden, kann ein Kandidat/ eine Dorfgemeinschaft alleine mit den Leistungen auf dem
Gebiet „bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten“ 25 Punkte von 100
Punkten der Gesamtwertung erzielen. Und hier werden in der Richtlinie zum Wettbewerb aus-
drücklich genannt:

- Vereinsleben, Jugendgruppen, Alten- und Kinderbetreuung auch im Hinblick auf Kreativität und Innovation (→ *das private Bauwagenprojekt*)
- Einbindung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Dorfentwicklung und Dorferneuerung (→ *Beteiligung an der laufenden Dorfmoderation, AK 1*)
- Pflege der Dorftradition und Vermittlung von Dorfgeschichte (→ *die geplante Brauchtums-Fibel*)
- Gemeinschaftsaktionen, generationsübergreifende Aktionen und Selbsthilfeleistungen (→ *ein Abend für Katzwinkel*)
- aktive Mitwirkung der Bürger (aller Altersgruppen) an der Gesamtentwicklung der Gemeinde

Lauter Aspekte, die in der Gemeinde Katzwinkel, in der die Bevölkerung gerade aktiv an der
laufenden Dorfmoderation teilnimmt, sowieso groß geschrieben werden.

Die Jugendlichen erwogen daher, womit sie die Ortsgemeinde bei der Wettbewerbsteilnahme unterstützen und mit welchen Beiträgen sie am 09.05.2012 punkten könnten:

- perfekt aufgeräumter Jugendraum (!)
- gepflegter Zustand von Bolzplatz und Grillbereich
- Schautafeln oder Collagen mit Fotos, denen man die laufende Arbeit an der Brauchtumsfibel oder an dem privaten Bauwagen-Projekt entnehmen kann,
- eine Darstellung/ Fotodokumentation von Arbeit und Spaß im Jugendraum
- Teilnahme der Jugend an allgemeinen Dorfprojekten (wie z.B. auch Teilnahme an der Dorfmoderation) und an den Dorffesten
- Liste mit geplanten Projekten und Veranstaltungen (z.B. Dorf-Kicker-Turnier, Bau des Kinderspielplatzes, Zocker-Abend etc.)



Nach diesem Abstecher zum Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wendeten sich die Anwesenden wieder ihren speziellen Jugendthemen zu und wurden hierzu von der Moderatorin aufgefordert, von sich aus die Dringlichkeit und Priorität der Themen zu bestimmen.

Wie bereits in dem ersten Treffen der Arbeitsgruppe „Kinder und Jugend“ war auch an diesem Abend **der Jugendraum** das Topthema.

Diskutiert wurden:

1. Putz- und Nutz-Plan
2. Nutzungsaufteilung
3. mehr Miteinander

1. Putz- und Nutz-Plan

Nach wie vor sorgt das rücksichtslos schlampige Verhalten einiger Jugendlicher bei der Nutzung des Jugendraumes und deren Verweigerungshaltung bei der anschließenden Reinigung des Raumes für Unmut und auch Streit.

Mehrere Jugendliche haben ihre Besuche im Jugendraum bereits eingestellt oder auf eine seltenes Ereignis reduziert, um sich angesichts von Schmutz und Unordnung nicht ärgern zu müssen. Daher wurden die Möglichkeiten, Druck auf die Schmutzfinken auszuüben ohne jedes Mal einen energiezehrenden Streit durchstehen zu müssen, intensiv erörtert. Folgender Lösungsweg fand dabei das große Interesse der Anwesenden:

- Aushändigung des Schlüssels zum Jugendraum nur gegen Pfand
- Pfand = Geld, der Pfand-Geldbetrag muss hoch genug sein, um den Lohn für Putzen und Aufräumen abzudecken, → also
- 2 Stunden Putzen à 7,00 € Stundenlohn (= durchschnittlicher Stundenlohn für Ferienjob) = 14, 00 € Pfand
- ist der Jugendraum bei Rückgabe des Schlüssels nicht in tadellosem Zustand, wird der Pfandbetrag einbehalten und dient als Lohn für denjenigen, der die Reinigung in die Hand nimmt.

Um hier keine Diskussion aufkommen zu lassen, was unter „tadellos“ zu verstehen ist, soll das Sauberkeits-Niveau festgelegt und dokumentiert werden. Zweckdienlich wäre ferner die Erstellung einer Check-Liste für die (regelmäßig oder periodisch) zu leistenden Putz-Aufgaben.

2. Nutzungsaufteilung

Die Nutzungsaufteilung für den Jugendraum ist denkbar einfach gelöst:

einzelne Gruppen von Jugendlichen oder alle gemeinsam können jeder Zeit den Jugendraum nutzen. Konflikte oder Rivalitäten bestehen aufgrund der geringen Gesamtanzahl an Jugendlichen im Dorf nicht: man kennt und arrangiert sich.

Die Kleinen können immer auch dabei sein, aber: nur bis 18.00 Uhr; dann werden die < 14-jährigen nach Hause geschickt.

Diese Regelung funktioniert aus Sicht der Anwesenden sehr gut.

3. mehr Miteinander der einzelnen Altersgruppen

Sowohl die anwesenden Kinder als auch die Jugendlichen sprachen sich deutlich für mehr Termine/ Aktivitäten ohne Altersbegrenzung aus.

Seitens der Moderatorin und den anwesenden Erwachsenen wurde darauf hingewiesen, dass hier die Dorfjugend selbst aufgefordert ist, ein entsprechendes Angebot zu kreieren, organisieren und dabei die vorhandenen Jugendeinrichtungen (Jugendraum, Grillecke, Bolzplatz und geplanter Kinderspielplatz) nach Kräften zu nutzen.

Ein Spiel- und Spaß-Angebot, das sich an alle Altersgruppen (kleine Kinder, Schulkinder, Jugendliche Erwachsene, Senioren) richtet muss folgende Grundsätze beachten

- simple/ primitive Regeln, die jeder kennt und versteht
- spielbar für möglichst große Gruppen, ggf. auch Mannschaften
- feste Termin, die alle kennen und die regelmäßig stattfinden, z.B. jeder 1. Sonntag im Monat nach dem Mittagessen bis zum Kaffee-Trinken
- denkbar sind z. B. Mau-Mau mit 4 Kartespielen und zusätzlichen Schikanen, Mäxchen/ Du-Lügst mit schwarzen Markierungen im Gesicht bei entlarvter Lüge,
(Anregung: Gummihuhn-Hockey oder Gummihuhn-Golf auf dem Bolzplatz; hierbei wird der Ball durch ein Gummi-Huhn ersetzt, geht auch als Volley-Ball oder Brenn-Ball... → siehe „Zicke-Zacke-Hühnerkacke-Wettbewerb“ im Erzbistum Köln.)

Den Jugendlichen wurde außerdem empfohlen, sich in diesem Punkt mit den Mitgliedern der Arbeitskreise „Freizeit + Vereine, Natur + Landschaft“ und „Infrastruktur, (Nah-) Versorgung, Senioren“ (AK 3 und AK 4) zu besprechen: denn auch hier wird das Thema „mehr altersübergreifende Veranstaltungen“ diskutiert und nach Ideen gesucht.

Auch das Thema „**Brauchtums-Fibel**“ wird nach wie vor in der Dorfjugend diskutiert, allerdings ist man seit dem ersten Treffen im Januar noch nicht so richtig weitergekommen.

Hier sollten die übrigen Dorfbewohner stärker eingebunden werden, um dieses „Handbuch zum Feiern in Katzwinkel“ innerhalb der Dorfgemeinschaft möglichst publik zu machen und so vielfältige Beiträge, Fotos, Anekdoten und Ergebnisse zu erhalten. Außerdem kann so die Arbeit an der Fibel auf viele Schultern verteilt werden.

Um auch verwertbare Ergebnisse zu erhalten bietet es sich an, eine „Musterseite der Fibel“ in tabellarischer Form als Word-Datei zu erarbeiten, die es – ausgedruckt oder digital - den angesprochenen Personen im Dorf leichter macht, ihre Informationen „zu Papier“ zu bringen.

Nötig ist in jedem Fall:

- mehr Werbung, mehr Aufmerksamkeit im Dorf(!!!)
- ein Abgabetermin
- vielleicht auch ein Preis für den besten Beitrag
- Präsentation der ersten Ergebnisse auf der Internetseite von Katzwinkel (→ Guido Lenartz ansprechen)

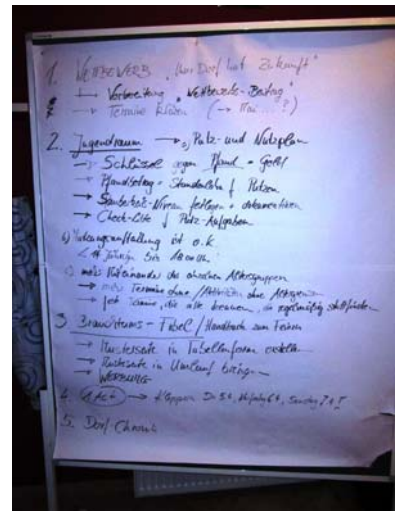
außerdem:

Die erste Aktion für die Brauchtums-Fibel steht an: **das Kleppern!**

Los geht es am 06.04. (Karfreitag), ganzer Einsatz ist auch am Ostersonntag gefordert!

Alle sind sicher, dass die Aktion gelingen wird: Die Großen kümmern sich um die Kleinen und begleiten sie. Auch Fotos sollten beim Kleppern gemacht werden, um sie für die Brauchtums-Fibel zu verwenden.

Abschließen wurde von Michael Stephani darauf hingewiesen, dass unter den Dorfbewohnern einige Personen seien, die sich hobbymäßig mit der Zusammenstellung der **Dorfchronik** beschäftigen. Er schlug vor, hier gezielt auf die Dorfchronisten zuzugehen und diese für die Arbeit an der Brauchtums-Fibel zu gewinnen.



| | | |
|---|-------------------|--|
| Teilnehmerliste – Dorfmoderation | Katzwinkel | |
| 2. Arbeitskreistreffen „Kinder und Jugend“ | 15.03.2012 | |

| NAME | ANSCHRIFT/ E-Mail | Alter |
|--------------------|---|--------------|
| 1 Jonathan | | 10+1-10 Jahr |
| 2 Jil | | 8/5 |
| 3 Christian | Auf dem Hügel 34 christian.bornsch@katzwinkel.de | 12 |
| 4 Meike Lenart | Auf dem Hügel 33 meike.lenart@web.de | 14 |
| 5 Reinold Klötsch | Auf dem Hügel 33 reinold.kloetsch@katzwinkel.de | 43 |
| 6 Josef Ait | Hg. Klötsch | 61 |
| 7 Kevin Schalk | Hilfskreuzstr. 1 Kevin4093@web.de | 18 |
| 8 Tanja Wittmann | Auf dem Hügel 7 wittmann86@web.de | 25 |
| 9 Florian Klötsch | Davmschulstr. 13 florian@kloetsch-katzwinkel.de | 18 |
| 10 Lucas Groß | Baumshülstr. 15 lucasgro@web.de | 18 |
| 11 Michael Stephan | Wester Weg 7 step6c01@uni-trier.de | 27 |
| 12 | | |

